



Fraktion im Rat der Stadt Monschau



Sitzung des Stadtrates Monschau

26. November 2013

Haushaltsrede zum Haushalt 2014

Gregor Mathar
(Vorsitzender der SPD – Fraktion)

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Ritter,
sehr geehrter Herr Kämmerer Boden,
meine sehr geehrten Damen und Herren von Rat und Verwaltung,
liebe Bürgerinnen und Bürger

Seit dem 05. November 2013 liegt der Haushaltsplanentwurf der Stadt Monschau den Ratsmitgliedern vor. Der Entwurf des Kämmerers zielt auf einen Haushaltsausgleich nach den Vorgaben des Stärkungspaktgesetzes mit Konsolidierungshilfen des Landes in 2018.

In den kommenden Jahren, dass steht fest, können notleidende Städte und Gemeinden mit finanzieller Hilfe des Landes bei der Sanierung ihrer Haushalte rechnen. Die Landesregierung sorgt mit einem breit angelegten Aktionsplan dafür, dass die Kommunen ihre Finanzen konsolidieren können. Deshalb ist der Rat der Stadt Monschau dem Stärkungspakt Stadtfinanzen beigetreten und hat damit auch die Hilfe des Landes in Anspruch genommen um den Haushalt zu sanieren. Die Stadt wird durch diese Entscheidung zusätzlich mit insgesamt fast 8 Millionen Euro vom Land gestärkt.

Soweit erkennbar sind bzw. werden die für 2014 im Haushaltssanierungsplan aufgeführten Einsparungen erzielt.

Die SPD Fraktion hat in ihren Klausurtagungen am 09. und 16.11.13 den Haushaltsentwurf 2014 und die Finanzplanung der Folgejahre unter den Gesichtspunkten ihrer operativen Kernziele

Gute Arbeit, beste Bildung, starke Orte und eine schuldenfreie Stadt

intensiv beraten.

Die SPD Monschau stellt unter den Gesichtspunkten des Haushaltsausgleichs den operativen Zielen dabei auch 3 strategische Ziele grundsätzlicher Natur zur Seite:

1. **Zukunftsinvestitionen**
Die nötigen Investitionen in Bildung, wirtschaftliche Leistungsfähigkeit und Lebensqualität müssen weiter getätigt werden können.
2. **Sozialer Zusammenhalt**
Monschau soll weiter eine Stadt für alle bleiben, die all ihren Bürgerinnen und Bürgern Teilhabe gewährt.
3. **Finanzielle Handlungsfähigkeit**
Monschau darf nicht kaputt gespart werden, - aber strenge Haushaltsdisziplin muss gelebt werden.

Monschauer SPD Politik, meine Damen und Herren, hat schon sehr frühzeitig auf eine demographiesensible Infrastrukturplanung unter Berücksichtigung zukunftsorientierter Familienpolitik gesetzt.

Die Vorschläge, die die SPD Monschau schon vor mehr als zehn Jahren eingebracht hat werden jetzt erst von der Monschauer Mehrheit durchgeführt (ich nenne hier z.

B. den Bushof am HIMO und das Gewerbegebiet Imgenbroich Nord-West). Die Chance eine Ortsumgehung der B 258 Imgenbroich - Konzen zeitnah zu verwirklichen ist durch die Starrsinnigkeit der Mehrheit vertan (die bauen euch die Ortsumgehung in Konzen durch eure Wohnzimmer, - was absoluter Quatsch war). Auch das hat gravierende Auswirkungen auf den demografischen Wandel, - insbesondere für die Orte westlich von Imgenbroich und Konzen (ich nenne hier als Beispiel das Baugebiet Monschau – Haag).

Die Stadt Monschau scheitert auch in zweiter Instanz, titelt die Lokalpresse letzten Freitag. Beim Versuch ein Grundstück im Ortskern von Imgenbroich zu erwerben hat die Stadt ihr Vorkaufsrecht rechtswidrig ausgeübt! Das Verwaltungsgericht hebt hier insbesondere die nach Gesetz erforderliche Zuständigkeit des Rates hervor. Eine Forderung die sich jetzt auch die Verwaltung merken sollte!

Unter falschen Entscheidungen der Mehrheit leidet Monschau, - da hilft jetzt auch keine Schönfärberei in den Orten. Wir müssen vor allem zukünftig **mehr wir** und **weniger ich** fördern und die Identität unserer Menschen mit dem Standort Monschau stärken, um die Attraktivität als Wohn- und Lebensort aufrecht zu erhalten und als Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort langfristig auszubauen. Dabei muss die Verwaltung natürlich ein guter Dienstleister mit verbesserten Servicefunktionen sein.

Monschau soll lebens- und liebenswert bleiben!

Durch interkommunale Kooperation sind Aufgaben leichter zu schultern und Synergieeffekte zu erreichen. Das ist nicht neu! In der heutigen finanziellen Situation ist es dringend geboten diese Kooperationsfelder mit den Nachbarkommunen zu definieren, abzustecken und anzunehmen (Beispiel: Schulzweckverband, - wobei für unsere Schulen ein besseres Ende möglich war).

In vielen Punkten besteht beim Haushalt 2014 Einigkeit mit der Verwaltung und den anderen Fraktionen:

- keine neuen Kredite für Investitionen
- Trennung von unrentierlichem Vermögen
- interkommunale Zusammenarbeit in den Südkreiskommunen
- Senkung des Sachaufwandes durch weitere energetische Sanierung und Optimierung
- Einführung einer echten Kostenrechnung mit entsprechendem Controlling

An der Einführung einer echten Kostenrechnung mangelt es noch. Ziele und Kennzahlen sollen zur Grundlage der Gestaltung von Planung, Steuerung und Erfolgskontrolle des jährlichen Haushalts gemacht werden.

Gebühren – Kampf mit großer Leidenschaft!

Die SPD Monschau kämpft seit Jahren mit großer Leidenschaft für bezahlbare Gebühren, sei es im Abwasser- und Abfallbereich oder bei den Straßenreinigungs- und Friedhofsgebühren. Erfreulich für unsere Bürgerinnen und Bürger, - 2014 können in fast allen Bereichen die Gebühren gesenkt werden.

Vielfältige Bestattungsmöglichkeiten und damit verbundene Kostensenkung, seit Jahren auch ein großes Anliegen der Monschauer SPD.

Jeder Bürger muss eine Bestattung in Monschau bezahlen können!

Deshalb hat sich die SPD Monschau auch intensiv mit dem sensiblen Thema beschäftigt und für die Diskussionen folgende Anregungen eingebracht:

- **gleiche Ruhezeiten in allen Orten**
Gleichbehandlung der Orte, kürzerer Pflegeaufwand, Erleichterungen für die Friedhofsverwaltung
- **bestehende Bestattungsformen auf allen Friedhöfen**
amerikanische Rasengräber (kleine liegende Platte) für Erd- und Urnenbestattungen
- **alternative Bestattungsformen zulassen**
Baumbestattungen, Streufeld ohne Kennzeichnung, pflegefreie Gräben mit Stelen, pflegerückbaubare Gräber
- **alternative Nutzung der Friedhofshallen und Freiflächen**

Klar ist, - den Städten und Gemeinden kommt eine Schlüsselrolle bei der Gestaltung von gerechten, umweltschonenden und wirtschaftlich tragfähigen kommunalen Gebühren zu.

Eine hohe Bedeutung für unsere Bürgerinnen und Bürger haben auch die Kommunalsteuern, hier insbesondere die Grundsteuer B.

Die Politik muss auf eine bezahlbare Grundsteuer pochen!

In Rahmen der mittelfristigen Finanzplanung ist die Grundsteuer B Jahr für Jahr Steuer steigend. Hier gilt es durch weitere Verbesserungen diesen Anstieg zu stoppen, abzuflachen und letztendlich wieder zu senken.

Als guter Baustein hierzu bietet sich der geplante Bürgerwindpark im Höfener Wald an. Für die SPD Monschau ist ein Investorenmodell Rathaus ein weiterer möglicher Baustein, - wie schon im letzten Jahr zu den Haushaltsberatungen eingebracht. Nach den Vorstellungen der SPD sollte die Sanierung der Dreifachsporthalle an der Hauptschule in Folgejahre (ab 2016) verschoben werden, begründet mit der Umsetzung des Haushaltssicherungskonzeptes. Wenn Punkte des HSK nicht wie geplant umgesetzt werden können, das sollte auch der Mehrheit klar sein, stehen unseren Bürgern weitere Steuererhöhungen ins Haus und das will die SPD Monschau ausdrücklich nicht. Der Reduzierung der Ratsmitglieder, alter SPD Vorschlag, wurde fraktionsübergreifend zugestimmt. Im Haushalt sollte das dann auch überall seinen Niederschlag finden.

Die StädteRegion darf die Kommunen nicht finanziell erdrücken!

Die Transferleistungen stellen neben den Personal- und Sachkosten einen immer größer werdenden Kostenblock dar. Schon seit Jahren gilt den Umlagen die gestei-

gerte Aufmerksamkeit der SPD Monschau. Es kann nicht angehen, dass der Umlageverband immer neue Spielwiesen zu Lasten der umlageangehörigen Kommunen findet und deren Haushalte damit erdrückt. Dies sollte nicht nur bei den dortigen Beschlüssen sondern insbesondere bei den Stellungnahmen der Verwaltungen seinen Niederschlag finden.

Eigenverantwortung leben!

Monschau hat zu lange die Verantwortung einer Kreisstadt weiter gelebt und nach unserem Empfinden in einigen Köpfen wohl noch immer nicht ganz abgelegt. Die Schulträgeraufgaben der Stadt Monschau, außer den Grundschulen, werden zukünftig im Schulzweckverband wahrgenommen. Die Aufgabe von zwei weiterführenden Schulen in Monschau und Verortung in der Nachbargemeinde bedauert die SPD ausdrücklich.

Für eine zukunftsweisende Bündelung der Grundschulen steht die SPD auch mit gutem Blick auf die besten Bildungschancen für unsere Kinder.

Ein Wermutstropfen bleibt jedoch, die Anstrengungen im Bereich der Breitbandversorgung, hier ist viel Geld im Haushalt eingestellt, sind heute technisch schon überholt. Vielleicht helfen uns da ja die Koalitionsverhandlungen im Bund!

Wachstumskritik ist immer gefragt, gesundschrumpfen manchmal hilfreich und eine gerechte Mehrbelastung erträglich wenn dann alle dazu beitragen, Politik und Verwaltung, Bürgerinnen und Bürger, Wirtschaft, Tourismus, Handwerk und Gewerbe.

Nachhaltige Entscheidungen sind das Gebot der Stunde. Ertragssteigerungen – auf Kosten der Bürgerinnen und Bürger – sind bei der SPD Monschau nicht die erste Wahl.

Es muss nun vielmehr auch in das vorhandene Leistungsangebot der Stadt Monschau eingegriffen und zum Teil massive Reduzierungen vorgenommen werden können. Die SPD stimmt dem Haushaltsplan 2014 zu!

Sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung, an dieser Stelle möchte ich mich, im Namen meiner Fraktion bei Ihnen für die geleistete Arbeit im diesem Jahr bedanken.

Zum Schluss macht die Bemerkung, meine verehrten Kolleginnen und Kollegen der Mehrheitsfraktion, vom letzten Jahr noch immer Sinn:

Irgendwann hat jede Partei einmal eine Erholungspause in der Opposition verdient.

Glück auf und vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit!

Für die SPD Fraktion

Gregor Mathar

(Fraktionsvorsitzender)